

Alarm bei den Kölner Roten Funken

Als die Tanzlehrerin der Roten Funken abends um 18 Uhr die Tanzschule in Köln-Sülz abschloss, vernahm sie ein Rascheln im Busch. Sie dachte sich aber nichts dabei und ging. Am nächsten Morgen als die Mädchen in ihre Umkleiden gingen, sahen sie das alles in ihren sonst so ordentlichen Umkleiden verwüstet war. Die Tanzlehrerin kam zu den Mädchen in die Umkleide. „Die Kostüme für die Premiere sind verschwunden!“, sagte sie aufgelöst. „Sie haben mir einen Brief hinterlassen schaut: Nun habt ihr Pech gehabt. Das war erst der Anfang. Ihr wolltet es ja nicht anders!“ Anna sagte: „Ich rufe jetzt die beiden Detektive 333 und 222 an.“ „Gut, mach das.“, sagte die Tanzlehrerin. Drei Minuten später waren sie da. „Wir müssen uns den Tatort ansehen, aber wir haben uns noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist 333 und bin 33 Jahre alt.“, sagte der Detektiv 333. „Und ich heiße 222 und bin 22 Jahre alt.“ „Schaut euch ruhig um.“, sagte die Tanzlehrerin. Drei Stunden später. „Wir konnten nur einen Fetzen lila Stoff finden.“, sagte 222. „Wir könnten Hilfe gebrauchen. Wir kennen uns nicht mit Karneval aus. Kann uns jemand von euch helfen?“, fragte 333. „Ich!“, rief Anna. „Ich tanze schon seit ich acht bin und bin jetzt 21 Jahre alt!“, sagte sie „Okay“, sagte 222. In der Nacht von Sonntag auf Montag hörte man in der Werkstatt,

indem der Karnevalswagen stand, ein leises Sägen am Wagen. Am nächsten Morgen sagte die Tanzlehrerin: „Die Kostüme sind immer noch nicht aufgetaucht! Ihr müsst leider in euren normalen Sachen Tanzen.“ „Nein!“, sagte 333 „Wir geben nicht auf wir kaufen Rote Funken Kostüme, die man an Karneval anzieht!“ „Gute Idee!“, sagte Anna. Dreißig Minuten später hatten sie die Kostüme an. Damit sind sie dann in den Wagen. Der erste Teil des Rosenmontagezuges verlief ganz gut. Doch dann knarzte es und - Bang der Karnevalswagen sprang auseinander! Der Zug wurde abgebrochen, doch 333 und 222 bemerkten zwei Gestalten: Der eine war lila angezogen der andere pink. Beide trugen passende pinke und lilane Masken und lachten laut über den zerbrochenen Wagen. Die lila Gestalt sagte: „Wir haben den Wagen gut angesägt oder?“ „Ja und die Kostüme haben wir zum Glück verbrannt.“, sagte die pinke Gestalt. 222 und 333 zögerten keine Sekunde und holten ihren Notfallkoffer. Sie sprangen mit zwei Seilen, die sie aus dem Notfallkoffer nahmen auf die beiden. Sie waren so überrascht, dass sie nicht weglaufen konnten. Eine Stunde später saßen sie bei der Polizei und legten ihr Geständnis ab. Sie waren so sauer auf den Verein, weil sie bei den Roten Funken nicht mittanzen durften, dass sie den Roten Funken eine Lehre erteilen wollten. Sie wurden zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Für die Detektive gab es ein Fest

und alle waren glücklich. Und ich muss es wissen,
denn ich bin 333. Das war ein schwerer Fall und auch
unser letzter. Eigentlich heiÙe ich Hans Bäcker.
Tschüss

Autorin Emmy Geiger 4d, GGS St Nikolaus Köln-Zollstock

Happy End